

Pressemitteilung

25. Oktober 2018

Lichtkunst in der neuen Messehalle 12

Markus Quint
Tel. +49 69 75 75-5905
markus.quint@messefrankfurt.com
www.messefrankfurt.com

Anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Messehalle 12 wurde im Nordfoyer der Halle die Installation „Flying to Peace“ des Münchner Designers Ingo Maurer der Öffentlichkeit vorgestellt und in Betrieb genommen.

Maurer hatte den Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Nordfoyers der neuen Messehalle 12 mit einem vertikalen Pendel, in Form eines Ellipsoid, einstimmig für sich entschieden. Ziel des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ für die Messehalle 12 war es, den Luftraum des Nordfoyers künstlerisch mit Lichtkunst zu gestalten. Durch die Glasfassade ist die gesamte Verkehrsfläche in ihrer Höhe und Tiefe auch von außen gut einsehbar. Das markante Objekt wird während des Schwingens nach oben gezogen, um den Betrachtern auf den unterschiedlichen Erschließungsebenen einen Ausblick zu gewähren.



Neuer Anziehungspunkt auf dem Frankfurter Messegelände: „Flying to Peace“ von Ingo Maurer

Uwe Behm, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, zeigte sich überzeugt, dass „Flying to Peace“ die Aufmerksamkeit der Besucher im Nordfoyer auf sich ziehen wird: „Ich freue mich sehr, dass wir diese raumfüllende Installation in der neuen Halle 12 präsentieren können. Dieses Kunstwerk ist in seiner Tiefgründigkeit zugleich sympathisch und witzig. Das Nordfoyer der Halle 12 wird durch das Pendel zu einer wahren

Sehenswürdigkeit werden.“

Im Gegensatz zu einem Foucault'schen Pendel bewegt sich das Pendel in der Halle 12 in einer vertikalen Ebene hin und her. Die Unterkante des Pendels liegt in Ruheposition bei drei Metern über dem Boden. Wenn das Pendel nach oben gezogen ist, beträgt der Abstand zum Boden ca. acht Meter. Der Pendelzyklus ist in fünf Phasen unterteilt und dauert rund eine Stunde. Um auf die Bewegung des Pendels und seines Verhaltens aufmerksam zu machen, zeichnet eine rote Lichtlinie am Boden den Schwingungsverlauf des Ellipsoids nach.

Die verspiegelte, konvexe Oberfläche des Pendels fasst die Umgebung in einer Art Panorama zusammen, bei der sich der Betrachter immer im Mittelpunkt befindet.

Ingo Maurer über das Projekt: "Das Pendel ist ein faszinierendes Zusammenspiel aus Bewegung und Reflexion, das ganz individuelle Eindrücke und Empfindungen entstehen lässt. Ich freue mich sehr, dass die Messe Frankfurt sich für das Pendel entschieden hat. Meine Firma ist ja seit Jahrzehnten Aussteller, daher weiß ich, dass man sich während der intensiven Tage einer Messe sowohl Momente der Entspannung als auch inspirierende Situationen wünscht, die neuen Schwung geben. Es wäre schön, wenn die Menschen, die auf der Messe tätig sind, den ruhigen, regelmäßigen Schwung des Pendels intuitiv aufnehmen und sich von ihm motivieren lassen."

Mit der Regelmäßigkeit aus harmonischer Schwingung und der beruhigenden Bewegung der Installation „Flying to Peace“ hatte sich Maurer gegen Entwürfe von Jan und Tim Edler (realities:united), Brigitte Kowanz, Moritz Waldemeyer sowie Wolfgang Winter/ Bertold Hörbelt durchgesetzt. „Flying to Peace“ ist ein markantes Objekt, das sich perfekt in den Raum einfügt“, beschreibt Prof. Matthias Wagner K, Direktor Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main und Mitglied der Wettbewerbs-Jury, Maurers Arbeit, und ergänzt: „Das Pendel entfaltet eine permanente Ästhetik, auch im Ruhezustand.“

Neben Prof. Wagner K gehörten noch Dr. Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Gerhard Wittfeld, Dipl.-Ing. Architekt BDA und geschäftsführender Gesellschafter kadawittfeldarchitektur, Uwe Behm, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, und Olaf Kühl, Bereichsleiter Facility Management der Messe Frankfurt, der Jury an.

Wenn Sie sich selbst einen Eindruck von der Installation „Flying to Peace“ machen möchten, schauen Sie sich unseren Film an:

www.messefrankfurt.com/flyingtopeace

Die digitale Pressemappe sowie Bildmaterial der Halle 12 finden Sie unter: <http://m-es.se/Fq6f>

Hintergrundinformation Messe Frankfurt

Messe Frankfurt ist der weltweit größte Messe-, Kongress- und Eventveranstalter mit eigenem Gelände. Mehr als 2.400 Mitarbeiter an 30 Standorten erwirtschaften einen Jahresumsatz von

rund 669 Millionen Euro. Mittels tiefgreifender Vernetzung mit den Branchen und eines internationalen Vertriebsnetzes unterstützt die Unternehmensgruppe effizient die Geschäftsinteressen ihrer Kunden. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot – onsite und online – gewährleistet Kunden weltweit eine gleichbleibend hohe Qualität und Flexibilität bei der Planung, Organisation und Durchführung ihrer Veranstaltung. Die Servicepalette reicht dabei von der Geländevermietung über Messebau und Marketingdienstleistungen bis hin zu Personaldienstleistungen und Gastronomie. Hauptsitz des Unternehmens ist Frankfurt am Main. Anteilseigner sind die Stadt Frankfurt mit 60 Prozent und das Land Hessen mit 40 Prozent. Weitere Informationen:
www.messefrankfurt.com | www.congressfrankfurt.de | www.festhalle.de

Über Ingo Maurer:

Ingo Maurer, geboren 1932, entwirft seit 1966 ungewöhnliche Lampen und Lichtsysteme, die er als Unternehmer in der eigenen Firma produziert und weltweit vertreibt. Zu den bekanntesten Entwürfen gehören Bulb (1966), das Niedervolt-Halogen-System YaYaHo (1984) und die geflügelte Glühlampe Lucellino (1992). Die Beleuchtung für die Münchner U-Bahnhöfe Westfriedhof (1998) und Münchner Freiheit (2010), Außenbeleuchtung für das neue Universitätsviertel in Luxemburg (2014) und Lichtobjekte für ein Resorthotel in Georgien (2018) sind einige seiner vielzähligen und vielfältigen Auftragsarbeiten für öffentliche Gebäude und Privathäuser.

Ingo Maurer hat mehrere renommierte Auszeichnungen erhalten, u.a. wurde ihm 2010 der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland und 2011 der italienische Compasso d'Oro verliehen, jeweils für sein Lebenswerk. Weitere Informationen: www.ingo-maurer.com